Wissenschaft+Technik

Wurden die sieben jungen Männer getötet, um ihrem Herrn im Jenseits zu Diensten zu sein? ▶ S. 104

TERRY STEVENSON / COVER IMAGES

Das Ende eines Stars scheint gekommen, ein Sperber hat den Unglücksvogel überwältigt, in der nächsten Sekunde, so scheint es, werden seine Krallen ihm den Garaus machen. Sperber erbeuten nur selten Mäuse, sie bevorzugen Vögel, die sie in rasantem und ungeheuer wendigem Flug bis in Hecken und Baumkronen jagen. Dieser Star auf einem Gehweg in einem Ort nahe dem englischen Gloucester bekam noch eine zweite Chance, als ein Passant seinen Peiniger aufstörte. Doch der Kampf ging im Gesträuch weiter, unsichtbar. Irgendwann war Ruhe.

Kommentar

Ich in der Ratte

Unerschrocken züchten Wissenschaftler menschliches Hirngewebe. Wie weit dürfen sie gehen?

Die Grundidee ist einfach: Wer Schizophrenie verstehen will, sollte schizophrene Gehirne herstellen. Das klingt utopisch? Von wegen. Es wird schon gemacht. Forscher haben kleine Stückchen neuronalen Gewebes, sogenannte Organoide, aus den Stammzellen von Schizophreniepatienten gezüchtet. Und mehr noch: Sie halten auch Hirnschnitte von Epileptikern am Leben. Und sie haben menschliches Hirngewebe in Ratten implantiert, wo es sich offenbar gut integrierte.

In der Zeitschrift »Nature« wirft jetzt ein gutes Dutzend hochkarätiger Wissenschaftler die Frage auf, wie weit sie noch gehen dürfen. Wird nicht irgendwann eines der Hirn-Organoide anfangen zu fühlen, zu denken, sich gar seiner selbst bewusst zu werden? Und falls ja, was tun mit einem solchen menschigen Etwas? Die Autoren formulieren höchst konkrete Probleme: Haben künstlich erzeugte Minigehirne Rechte? Wird es irgendwann nötig sein, Vormunde für sie zu bestellen? Und wem eigentlich gehören sie?

Das sind unheimliche Fragen, und wir werden uns um Antworten nicht drücken können. Mit atemberaubendem Tempo erschaffen die Biowissenschaftler nie zuvor Dagewesenes. Wir werden entscheiden müssen, wie damit umzugehen ist.

Gleich am Anfang wird es um eine der schwierigsten Fragen gehen: wie herausfinden, ob sich in der Petrischale Bewusstsein regt? Ein schlichtes Ja oder Nein gibt es da nicht. Juristen ziehen Linien, die zu übertreten verboten sind – die Biologie jedoch kennt keine Grenzen. Ebendeshalb werden wir uns davor hüten müssen, dass es uns am Ende ergeht wie dem Frosch, der im Topf auf der Herdplatte sitzt und nicht merkt, dass das Wasser ganz langsam immer heißer wird. Johann Grolle